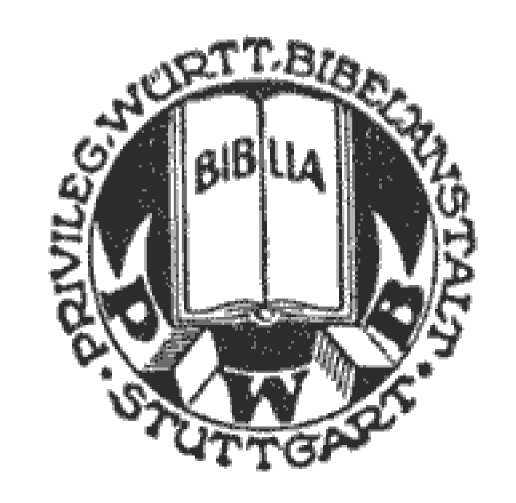
Die Heilige Schrift

Alten u. Neuen Testaments

Übersetzt von

Dr. Hermann Menge

Handbibel



Stuttgart
Privileg. Württemb. Bibelanstalt

1928

getreten ist als ihr allein; [16] denn ihr habt mir auch schon in Thessalonich wiederholt eine Unterstützung zukommen lassen. [17] Nicht daß es mir um die Gabe zu tun wäre; nein, für mich handelt es sich um die Frucht, die als Guthaben auf eure Rechnung kommt. [18] Ich habe nun alles empfangen und habe mehr als genug; ich lebe in Hülle und Fülle, seitdem ich von Epaphroditus eure Zuwendung erhalten habe, einen lieblichen Wohlgeruch, ein willkommenes, Gott wohlgefälliges Opfer. [19] Mein Gott aber wird euch nach seinem Reichtum alles, was ihr bedürft, in Christus Jesus in herrlicher Fülle geben. [20] Unserm Gott und Vater sei die Ehre in alle Ewigkeit! Amen.

Grüße und Segenswunsch: 4,21—23.

[21] Grüßt jeden Heiligen in Christus Jesus! Es grüßen euch die Brüder, die bei mir sind. [22] Alle Heiligen lassen euch grüßen, besonders die vom kaiserlichen Hofe. [23] Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit eurem Geiste! Amen.

Der Brief des Apostels Paulus an die Kolosser.

Zuschrift und Segensgruß: 1,1 u. 2.

1 Ich, Paulus, durch Gottes Willen ein Apostel Christi Jesu, und der Bruder Timotheus [2] entbieten den heiligen und gläubigen Brüdern zu Kolossä unsern Gruß in Christus. Gnade sei mit euch und Friede von Gott, unserm Vater!

1. Einleitender Teil: 1,3—2,3.

a) Danksagung für den Christenstand (den Glauben, die Liebe und die Erkenntnis) der Gemeinde: 1, 3—8.

[3] Wir danken dem Gott und Vater unsers Herrn Jesus Christus allezeit in unsern Gebeten für euch, [4] nachdem wir von eurem Glaubensstand in Christus Jesus und von der Liebe, die ihr zu allen Heiligen hegt, gehört haben, [5] und zwar danken wir ihm um des Hoffnungsgutes willen, das für euch im Himmel bereit liegt. Von diesem habt ihr schon früher durch das Wort der Wahrheit, nämlich der Heilsbotschaft, gehört, [6] die zu euch gekommen ist, wie sie ja auch in der ganzen Welt verbreitet ist, wo sie ebenso Frucht bringt und wächst wie bei euch seit dem Tage, da ihr sie gehört und die Gnade Gottes in Wahrheit erkannt habt. [7] Ihr habt ja die betreffende Unterweisung von unserm lieben Mitknecht Epaphras empfangen, der als unser Vertreter ein treuer Diener Christi ist [8] und uns auch von der Liebe berichtet hat, die durch den Heiligen Geist in euch erwachsen ist.

b) Fürbitte sowohl für das Wachstum der Gemeinde in der Erkenntnis Gottes und der Herrlichkeit Christi, als auch für die Betätigung eines würdigen Christenwandels: 1, 9—23.

[9] Darum hören auch wir seit dem Tage, da wir dies vernommen haben, nicht auf, für euch zu beten und Gott zu bitten, daß ihr in der rechten Erkenntnis seines Willens mit aller geistgewirkten Weisheit und Einsicht erfüllt werdet, [10] um so, wie es des Herrn würdig ist, zu seinem vollen Wohlgefallen zu wandeln. Ja, möchtet ihr an allen guten Werken fruchtbar sein und in der Erkenntnis Gottes wachsen! [11] Möchtet ihr mit aller Kraft, wie es seiner herrlichen Macht entspricht, zu aller Standhaftigkeit und Geduld ausgerüstet werden [12] und mit Freudigkeit dem Vater danksagen, der uns zur Teilnahme am Erbe der Heiligen im Licht tüchtig gemacht hat! [13] Er hat uns aus der Gewalt der Finsternis errettet und uns in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt.

Die unvergleichliche Erhabenheit der Person Christi und des durch ihn geschaffenen Heils: V. 14—20.

[14] In ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der Sünden. [15] Er ist das Ebenbild des unsichtbaren Gottes, sein Erstgeborener vor aller Schöpfung; [16] denn in ihm ist alles geschaffen worden, was im Himmel und auf der Erde ist, das Sichtbare wie das Unsichtbare, Throne wie Herrschaften, Mächte wie Gewalten: alles ist durch ihn und für ihn geschaffen worden, [17] und *er* steht über allem, und das ganze Weltall hat in ihm seinen Bestand. [18] Ferner ist *er* das Haupt des Leibes, nämlich der Gemeinde: *er*, der ihr Anfang ist als der Erstgeborene aus der Zahl der Toten, *er*, der in allen Beziehungen der Erste sein sollte. [19] Denn es war (Gottes) Ratschluß, in ihm seine ganze Fülle wohnen zu lassen [20] und durch ihn die ganze Welt mit sich zu versöhnen, — nachdem er durch sein am Kreuz vergossenes Blut Frieden gestiftet —, durch ihn alles zu versöhnen, sowohl das, was auf der Erde, als auch das, was im Himmel ist.

Hinweis auf den Segen, der den Kolossern durch Christi Versöhnung und durch die Predigt der Heilsbotschaft zuteil geworden ist: V. 21—23.

[21] Auch *euch*, die ihr einst (gott)entfremdet und feindlichen Sinnes bei euren bösen Werken waret, — [22] jetzt hat er euch in seinem Fleischesleibe durch seinen Tod versöhnt, um euch heilig, fleckenlos und unanklagbar vor Gottes Angesicht hinzustellen, [23] wenn ihr nur im Glauben festgegründet und unerschütterlich beharrt und euch nicht von der Hoffnung abbringen laßt, die ihr der Heilsbotschaft verdankt. Diese Botschaft habt ihr ja gehört; sie ist in der ganzen Schöpfung, soweit der Himmel reicht, verkündigt worden, und *ich*, Paulus, bin als Diener für sie tätig gewesen.

c) Des Paulus Beruf und Recht, trotz aller Leiden und schweren Kämpfe als Heidenapostel behufs Verkündigung des Heilsrates Gottes zu wirken: 1, 24—2, 3.

[24] Jetzt freue ich mich meiner Leiden für euch und trage das, was an den Trübsalen Christi noch fehlt, an meinem Fleisch für seinen Leib ab, nämlich für die Gemeinde, [25] deren Diener *ich* infolge des Haushalteramts geworden bin, das mir von Gott verliehen worden ist, um das Wort Gottes voll und ganz bei euch auszurichten, [26] das Geheimnis, das, seitdem es Weltzeiten und Menschengeschlechter gibt, verborgen gewesen, jetzt aber seinen Heiligen geoffenbart worden ist. [27] Denn ihnen hat Gott kundtun wollen, welchen Reichtum an Herrlichkeit dies Geheimnis gerade unter den Heiden in sich birgt. Dieser Reichtum besteht darin, daß Christus in euch ist, die Hoffnung auf die (ewige) Herrlichkeit. [28] Ihn verkündigen *wir*, indem wir jedermann ermahnen und jedermann in aller Weisheit unterrichten, um einem jeden in Christus zur Vollkommenheit zu verhelfen. [29] Für diesen Zweck mühe ich mich auch und kämpfe vermöge seiner Kraft, die sich mit Macht in mir wirksam erweist.

2 Ich möchte euch nämlich wissen lassen, welch schweren Kampf ich für euch und die Laodizener und für alle, denen ich bis jetzt persönlich noch unbekannt geblieben bin, zu bestehen habe. [2] Ihre Herzen sollen dadurch ermutigt werden, indem sie sich in Liebe zusammenschließen und zum ganzen Reichtum eines vollen Verständnisses, zu der Erkenntnis des Geheimnisses Gottes, nämlich Christi*), gelangen; [3] denn in diesem liegen alle Schätze der Weisheit und Erkenntnis verborgen.

2. Lehrhafter Hauptteil:
Warnung vor der Verführung durch die Lehrer der falschen Weisheit: 2, 4—23.

a) Übergang zum Hauptteil: V. 4—8.

[4] Dies sage ich, damit euch niemand mit Überredungskünsten täusche. [5] Denn wenn ich auch leiblich fern bin, so bin ich doch dem Geist nach bei euch gegen-

*) Andere Lesart: Gottes, des Vaters Christi.

wärtig und sehe mit Freuden eure festgeschlossene Kampfstellung und das feste Bollwerk eures Glaubens an Christus. [6] Wie ihr nun den Herrn Jesus Christus habt kennen gelernt, so wandelt auch in ihm; [7] bleibt in ihm festgewurzelt und baut euch in ihm auf und werdet fest im Glauben, wie ihr unterwiesen worden seid, und laßt es [in demselben] an reichlicher Danksagung nie fehlen. [8] Sehet zu, daß euch niemand gefangen nehme durch die Weisheitslehre und eitle Täuschung, die sich auf menschliche Überlieferung, auf die Engelmächte der Welt gründet, aber mit Christus nichts zu tun hat.

b) Der Unwert der Lehren und Gebote der Irrlehrer: V. 9—23.

aa) Durch Christi Verdienst (Kreuzestod und Auferstehung) habt ihr das Heil erlangt und seid von der Herrschaft der Geistesmächte freigemacht: V. 9—15.

[9] Denn in ihm wohnt die ganze Fülle der Gottheit leibhaftig, [10] und ihr besitzt in ihm die ganze Fülle, der das Haupt jeder Macht und Gewalt ist. [11] In ihm habt ihr auch eine Beschneidung empfangen, die nicht mit Händen vollzogen ist, nein, die in der Ablegung des Fleischesleibes besteht: die Beschneidung Christi, [12] da ihr in der Taufe mit ihm begraben worden seid. In ihm seid ihr auch mit auferweckt worden durch den Glauben an die Kraftwirkung Gottes, der ihn von den Toten auferweckt hat. [13] Auch euch, die ihr durch eure Sünden und die unbeschnittene Beschaffenheit eurer menschlichen Natur einst tot waret, auch euch hat Gott zusammen mit ihm lebendig gemacht, indem er uns alle Sünden aus Gnaden vergeben, [14] indem er die durch ihre Satzungen gegen uns lautende Schuldschrift, die für unser Heil ein Hindernis bildete, ungültig gemacht und dadurch beseitigt hat, daß er sie an das Kreuz heftete. [15] Nachdem er so dann die Mächte und die Gewalten völlig entwaffnet hatte, stellte er sie öffentlich an den Pranger und triumphierte durch das Kreuz über sie.

bb) Die äußerlichen Bräuche und das scheinheilige Wesen der Irrlehrer sind wertlos und fleischlicher Art: V. 16—23.

[16] Darum soll niemand um Essen und um Trinken oder in Beziehung auf Feste oder Neumondfeier und Sabbate absprechende Urteile über euch fällen; [17] diese Dinge sind doch nur ein Schattenbild von dem, was in der Zukunft kommen sollte; das leibhaftige Wesen dagegen gelangt in Christus zur Verwirklichung. [18] Niemand soll euch den Siegespreis aberkennen, indem er sich in demutsvollem Wesen und Verehrung von Engeln gefällt, sich mit Gesichten wichtig macht, ohne Grund von seinem fleischlichen Sinn aufgeblasen ist [19] und nicht an dem Haupte festhält, von dem aus der ganze Leib durch die Gelenke und Bänder versorgt und zusammengehalten wird und so ein gottgeordnetes Wachstum vollzieht. [20] Wenn ihr in der Gemeinschaft mit Christus den Engelmächten der Welt abgestorben seid, warum laßt ihr euch, als ob ihr noch in der Welt lebtet, Satzungen aufbürden, [21] z. B. „Faß das nicht an, iß das nicht, rühre das nicht an!"? — [22] alles derartige ist doch dazu da, daß es durch den Verbrauch der Vernichtung anheimfalle, und rührt von Menschengeboten und Menschenlehren her, [23] die zwar im Ruf besonderer Weisheit infolge einer selbstgewählten Frömmigkeit und (äußerlichen) Demut und Kasteiung des Leibes stehen, aber ohne wirklichen Wert sind und nur zur vollen Befriedigung des Fleisches dienen.

3. Ermahnender Hauptteil: 3, 1—4, 6.

a) Allgemeine Ermahnungen zu himmlischem Sinn, zur Heiligung und Erneuerung im Gegensatz zur heidnischen Vergangenheit: 3, 1—17.

3 Seid ihr nun mit Christus auferstanden, so suchet das, was droben ist, dort, wo Christus ist, der zur Rechten Gottes sitzt. [2] Trachtet nach dem, was droben ist, nicht nach dem, was auf Erden ist; [3] denn ihr seid gestorben, und euer Leben

ist mit Christus in Gott verborgen. [4]Wenn Christus, unser Leben, offenbar werden wird, dann werdet auch *ihr* zugleich mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

[5]So ertötet denn die Triebe der Glieder, die der irdischen Welt angehören: Unzucht, Unsittlichkeit, Leidenschaft, böse Lust, auch die Habgier, die nichts anderes als Götzendienst ist; [6]um dieser Sünden willen kommt das Zorngericht Gottes über die Kinder des Ungehorsams. [7]In diesen Sünden seid auch *ihr* einst gewandelt, als ihr noch darin lebtet. [8]Jetzt aber legt auch *ihr* das alles ab: Zorn, Erbitterung, Bosheit, Schmähungen und häßliche Reden aus eurem Munde. [9]Belügt euch nicht gegenseitig; ihr habt ja den alten Menschen samt seinem ganzen Tun ausgezogen [10]und den neuen Menschen angezogen, der zur vollen Erkenntnis nach dem Bilde dessen, der ihn geschaffen hat, erneuert wird. [11]Da ist keine Rede mehr von Griechen und Juden, Beschnittenen und Unbeschnittenen, Barbaren und Skythen, Sklaven und Freien, sondern alles und in allen nur Christus.

[12]So ziehet denn als Auserwählte Gottes, die heilig und geliebt sind, herzliches Erbarmen, Gütigkeit, Demut, Sanftmut und Geduld an; [13]vertragt einander und vergebt euch gegenseitig, wenn jemand dem andern etwas vorzuwerfen hat; wie Christus euch vergeben hat, so tut auch *ihr* es. [14]Zu dem allen aber ziehet die Liebe an, die das Band der Vollkommenheit ist. [15]Und der Friede Christi walte in euren Herzen, — zu diesem seid ihr ja auch berufen als *ein* Leib —, und zeigt euch dankbar. [16]Laßt das Wort Christi reichlich unter euch wohnen; belehrt und ermahnt euch gegenseitig in aller Weisheit mit Psalmen, Lobgesängen und geistlichen Liedern, und singet Gott voll Dankbarkeit in euren Herzen. [17]Und alles, was ihr in Worten oder in Werken tun mögt, das tut alles im Namen des Herrn Jesus, indem ihr Gott, dem Vater, durch seine Vermittlung Dank darbringt.

b) Haustafel (d. h. Mahnungen bezüglich des christlichen Familienlebens): 3, 18—4, 1. (vgl. Ephes. 5, 21 ff.)

[18]Ihr *Frauen*, seid euren Männern untertan, wie es sich für Angehörige des Herrn ziemt. — [19]Ihr *Männer*, habt eure Frauen lieb und werdet nicht bitter gegen sie. — [20]Ihr *Kinder*, seid euren Eltern in allen Stücken gehorsam; denn das ist wohlgefällig in dem Herrn. — [21]Ihr *Väter*, reizt eure Kinder nicht, damit sie nicht verdrossen werden. — [22]Ihr *Knechte*, seid euren irdischen Herren in allen Dingen gehorsam, nicht mit Augendienerei, um Menschen zu gefallen, sondern in Herzenseinfalt, aus Furcht vor dem (himmlischen) Herrn. [23]Alles, was ihr tut, das führt mit willigem Herzen aus, als gälte es dem Herrn und nicht den Menschen; [24]ihr wißt ja, daß ihr vom Herrn das himmlische Erbe als Lohn empfangen werdet: ihr dient ja dem Herrn Christus als Knechte. [25]Wer dagegen unrecht tut, wird den Lohn für sein Unrecht empfangen; da gilt kein Ansehen der Person. —

4 Ihr *Herren*, gewährt euren Knechten, was recht und billig ist; ihr wißt ja, daß auch *ihr* einen Herrn im Himmel habt.

c) Einzelne besondere Ermahnungen zum Gebet (bsd. zur Fürbitte) und zum rechten Verhalten gegen die Nichtchristen: 4, 2—6.

[2]Haltet an am Gebet; seid wachsam dabei unter Danksagung. [3]Betet zugleich auch für uns, Gott möge uns die Möglichkeit zur Predigt seines Wortes geben, damit wir das Geheimnis von Christus, um dessentwillen ich auch ein Gefangener bin, verkündigen können [4]und ich es so predigen kann, wie meine Pflicht es erfordert. [5]Benehmt euch weise im Verkehr mit den Nichtchristen und kauft die Zeit aus. [6]Eure Rede sei allezeit herzgewinnend, mit Salz gewürzt, so daß ihr wisset, wie ihr einem jeden zu antworten habt.

4. Persönliches (die Sendung des Tychikus und Onesimus) und Briefschluß; Grüße und Segenswunsch: 4,7—18.

[7] Über meine persönliche Lage wird euch Tychikus genau berichten, der geliebte Bruder und treue Gehilfe und Mitarbeiter in dem Herrn. [8] Ich sende ihn eigens zu dem Zweck zu euch, damit ihr erfahret, wie es uns geht*), und er eure Herzen ermutige. [9] In seiner Begleitung befindet sich Onesimus, der treue und geliebte Bruder, euer Landsmann; beide werden euch genau berichten, wie hier alles steht.

[10] Grüße sendet euch mein Mitgefangener Aristarchus, ebenso Markus, der Vetter des Barnabas, in betreff dessen ihr bereits Anweisungen erhalten habt, — wenn er zu euch kommt, so nehmt ihn freundlich auf —, [11] ferner Jesus mit dem Beinamen Justus; diese drei sind die einzigen Judenchristen, die Mitarbeiter für das Reich Gottes und mir ein rechter Trost geworden sind. [12] Es grüßt euch euer Landsmann Epaphras, ein Knecht Christi Jesu, der allezeit in seinen Gebeten für euch ringt, daß ihr in allem, was dem Willen Gottes entspricht, vollkommen und vollgewiß dastehen möget. [13] Ja, ich muß ihm das Zeugnis geben, daß er sich um euch und um die Brüder in Laodicea und in Hierapolis große Mühe gibt. [14] Es grüßt euch unser geliebter Lukas, der Arzt, und Demas. [15] Grüßt ihr die Brüder in Laodicea, auch Nymphas sowie seine Hausgemeinde; [16] und wenn dieser Brief bei euch vorgelesen ist, so sorgt dafür, daß er auch in der Gemeinde von Laodicea zur Verlesung gelange, und daß auch ihr den aus Laodicea zu lesen bekommet. [17] Sagt ferner dem Archippus: „Achte darauf, daß du den Dienst, den du empfangen hast in dem Herrn, gehörig ausrichtest".

[18] Hier mein, des Paulus, eigenhändiger Gruß! Gedenkt meiner Gefangenschaft! Die Gnade sei mit euch!

Der erste Brief des Apostels Paulus an die Thessalonicher.

Zuschrift und Segensgruß: 1,1.

1 Wir, Paulus, Silvanus und Timotheus, entbieten unsern Gruß der Gemeinde zu Thessalonik in Gott dem Vater und dem Herrn Jesus Christus. Gnade sei mit euch und Friede!

I. Beziehungen des Apostels zu der Gemeinde: 1,2-3,13.

1. Danksagung für Gottes Werk in Thessalonik und Ausdruck der Freude über das Glaubensleben der Gemeinde: 1,2—10.

[2] Wir sagen Gott allezeit Dank im Hinblick auf euch alle, indem wir euch in unsere Gebete einschließen; [3] denn unablässig denken wir vor dem Angesicht unsers Gottes und Vaters an euer tatkräftiges Glaubensleben, an eure eifrige Arbeit in der brüderlichen Liebe und eure Ausdauer in der Hoffnung (auf die Wiederkunft) unsers Herrn Jesus Christus. [4] Wir wissen ja, von Gott geliebte Brüder, daß ihr zu den Erwählten gehört; [5] denn unsere Verkündigung der Heilsbotschaft ist bei euch nicht nur mit Worten erfolgt, sondern auch mit Kraft und mit Heiligem Geist und großer Glaubenszuversicht; ihr wißt ja, wie wir unter euch um euretwillen aufgetreten sind. [6] Und ihr seid unsere und so auch des Herrn Nachfolger geworden, nachdem ihr das Wort trotz schwerer

*) Andere Lesart: damit er sehe, wie es bei euch steht.